

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1950)
Heft: 8

Artikel: Chronik für den Monat Mai
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik für den Monat Mai

5. In Basel starb im 58. Lebensjahr Bernhard Sarasin-Roche, der nicht nur in seiner Vaterstadt und in schweizerischen Wirtschaftskreisen, sondern auch in zahlreichen Verwaltungen unserer engeren bündnerischen Heimat hochangesehen war.

14. Das Bistum Chur feierte das 1500jährige Bestehen und gleichzeitig das goldene Priesterjubiläum seines Diözesanbischofs Dr. Christianus Caminada. Der Bischofshof prangte im Fahnenschmuck. Der Bischof zelebrierte das Pontifikalamt. Der Cäcilienchor sang die große f-moll-Orchestermesse von Bruckner, die vom Radio übertragen und durch Lautsprecher den vielen Zuhörern auf dem Domplatz vermittelt wurde. Die Festpredigt hielt der Bischof Dr. Josephus Meili von St. Gallen. Der Feier in der Kirche wie dem anschließenden Bankett wohnte eine große Anzahl prominenter Gäste bei, so der apostolische Nuntius Bernardini, die Bischöfe oder Vertreter aller schweizerischen Diözesen, die Äbte verschiedener Klöster, die Bundesräte Etter und Celio, Fürst Joseph II. von Liechtenstein, die Bündner Regierung, Regierungsvertreter anderer Kantone und weitere Delegationen. In vierzehn Tischreden wurde die religiöse, kulturelle und politische Bedeutung der Diözese Chur gewürdigt und dem Bischofs-Jubilar für seine segensvolle Tätigkeit gedankt. Als letzter Redner sprach der Jubilar selbst allen seinen Dank aus und verwies auf die durch die Jahrhunderte gleichbleibende Mission der Kirche. Die vom schönsten Wetter begünstigte Feier hinterließ bei den zahlreichen Teilnehmern einen bleibenden Eindruck.

Heute wurde der Postautoverkehr auf der 64 km langen Strecke Scuol—Landeck nach einer mehr als zehnjährigen «Ruhepause» wieder aufgenommen.

15. Eröffnungssitzung der Frühjahrssession des Großen Rates durch eine Ansprache des Regierungsvizepräsidenten Dr. Margadant (da Regierungspräsident Liesch noch Patient ist). Zum Standespräsident wurde Dr. P. C. Planta, Zuoz, zum Vizepräsidenten Großrat E. Schmid, Flims, gewählt. Im Abschluß an die Wahlen begann der Rat mit der Behandlung des Geschäftsberichtes.

19. Im Schoße der Jahresversammlung der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft sprach nach Abwicklung statutarischer Traktanden Prof. Dr. K. Hägler in aufschlußreicher Weise über die Schulzahnpflege im allgemeinen und das Postulat Schulzahnpflege für den Kanton Graubünden im besonderen (abgedruckt in der Neuen Bündner Zeitung Nr. 135). Nach gewalteter Diskussion wurde beschlossen, an die Regierung das Ersuchen zu richten, das Problem möglichst bald wieder aufzugreifen, und in einer für unsern Kanton passenden Weise zu lösen.

21. Gestern und heute feierte der Bündnerische Gewerbeverband sein 50jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsansprache von Dr. L. Albrecht und einem Vortrag von Nationalrat Dr. G. R. Mohr über die Finanzreform und der Gewerbetreibende. Dr. jur. E. Piaget hatte auf diesen Anlaß hin eine Festschrift: 50 Jahre Verbandsgeschichte verfaßt.

Den Ausklang der 1500-Jahrfeier des Bistums Chur bildete die Jungmännertagung der Churer Diözese. Auf dem Hofplatz vor der Kathedrale fand das Pontifikalamt statt. Dann folgte ein Umzug durch die Stadt und am Nachmittag wurde in der Festhalle ein Festspiel von Iso Keller «Das vorletzte Gericht» aufgeführt. Ansprachen und Gesänge in deutscher, italienischer und romanischer Sprache folgten, und den Abschluß bildete ein Mahnwort des Diözesanbischofs Dr. Christianus Caminada.

Im 3. Wahlgang der Regierungsratswahlen wurde mit 11 989 Stimmen Dr. Cahannes als Regierungsrat gewählt. Landammann Stiffler brachte es immerhin auf 10 483 Stimmen!

23. Der Große Rat bewilligte an ein Gewerbeschulhaus in Chur einen Beitrag von 5 Prozent, im Maximum 24 500 Franken und gibt einen Beitrag in der Höhe von 200 000 Franken frei an den Ausbau der Bündner Heilstätte in Arosa, deren Patientenbettenzahl um 72 auf 216 bis 220 erhöht werden soll.

24. Der Große Rat beschloß, die Expertise Naegeli, die s. Z. beschlossen worden war zur Überprüfung der kantonalen Verwaltung in bezug auf Reorganisations- und Rationalisierungsmaßnahmen definitiv einzustellen.

In der Nacht vom 23./24. Mai hat das starke Hagelwetter an den in voller Blüte stehenden Kulturen in der Mesolcina große Schäden angerichtet.

In Chur sprach Herr Rupflin, Gründer des «Gott hilft» über das Werk das er vor dreißig Jahren in Felsberg begonnen und fortführen durfte. Seither sind 14 Heime entstanden, in denen 1700 Kinder beherbergt worden sind.

26. In Fidaz starb im 78. Altersjahr alt Lehrer Balthasar Weibel, der nach Absolvierung des Churer Lehrerseminars einige Jahre in Sculms und Flims und dann über 30 Jahre als Sekundarlehrer in Herisau wirkte, wo er den Knaben-Handarbeitsunterricht einführte und das meiste zu dessen Verbreitung im Kanton Appenzell-A. R. beitrug.

30. Das Kantonsspital in Chur hatte im Jahr 1949 im ganzen 2698 Aufnahmen zu verzeichnen. Davon entfielen auf die chirurgische Abteilung 1063, auf die medizinische Abteilung 1374, Ohren-, Nasen und Halsabteilung 184, Kinderabteilung 77. Nach der Konfession waren es 1820 Protestanten, 829 Katholiken und 48 andere. Wohnsitz in Graubünden hatten 2106, in andern Kantonen 498, im Ausland 94. Im Kanton lieferte der Bezirk Plessur 897 Patienten, der Bezirk Unterlandquart 380. Das Total der Verpflegungstage ist auf 76 389 angewachsen; davon entfielen auf die 1. Spitalklasse 5 377, auf die zweite 11 772 Krankentage. Der Personalbestand betrug 154 Personen, darunter 2 Chefärzte, 2 Oberärzte und 6 Assistenzärzte.

In Andeer starb Dr. med. Peter Jecklin. In Chur 1899 geboren und daselbst aufgewachsen, war er nach dem Abschluß seiner medizinischen Studien während zehn Jahren in Evolène im Wallis und nun seit vielen Jahren in Andeer als sehr geschätzter Arzt tätig.

31. Auf der Burg Ehrenfels, welche als ein Wahrzeichen längst verschwundener Zeiten auf das Dorf Sils niederschaut, brachte die Sekundarschule Innerdomleschg am 30. und 31. Mai die Hauptszenen aus «Wilhelm Tell» zur Aufführung. Ein guter Gedanke, welche glückliche Eingebung, für dieses historische Freilichtspiel den Burghof von Ehrenfels zu wählen, eine würdige Stätte, die jugendlichen Spieler und die Zuschauer in die Zeit der Burgen und der Landvögte und in die Bedrängnis unserer Vorfahren zu versetzen.

Ende Mai waren dem Vernehmen nach an die 600 Mann auf der Baustelle Marmorera beschäftigt, wovon etwa $\frac{1}{8}$ italienische Saisonarbeiter (Maurer, Mineure u. a. Spezialarbeiter). Nachdem unterdessen weitere große Arbeiten vergeben worden sind, ist anzunehmen, daß der heutige Arbeiterbestand wesentlich größer ist.

Chronik für den Monat Juni

3. In Fürstenau starb im 81. Altersjahr Gaudenz v. Planta. Er wurde am 23. November 1869 in Alexandrien geboren, wo sein Vater, P. C. v. Planta, Mitbegründer und Teilhaber der weltbekannten Baumwollfirma J. & P. Planta & Co. war. Gaudenz, der jüngste von drei Söhnen, widmete sich nach der Mittelschulzeit ebenfalls der Ausbildung in der Baumwollindustrie und war in späteren Jahren, nachdem die Familie nach Graubünden zurückgekehrt war, an der Leitung der Baumwollspinnerei und -weberei an der Albula in Sils i. D. beteiligt. Nachher nahm er auf dem väterlichen Schloß Fürstenau Wohnsitz und widmete sich mit Erfolg der Landwirtschaft, vor allem dem Obstbau. Seine beiden Brüder, der Sprachforscher Dr. Robert v. Planta und Oberst Franz v. Planta, gingen ihm im Tode voraus. Der Verstorbene hat seit 1909 zahlreiche Schriften in Gedichtform und Prosa verfaßt. Bekannt geworden sind seine beiden Dramen «Niklaus von Flugi» (1910), «Jenatsch und Lukretia» (1914); verschiedene Gedichtbände, so vor allem «Rätisch Sonnenland» (1934) und «Die Wetterarve» (1945). In seinem Prosawerk «Zwischen Gott und Welt» befaßt sich G. v. Planta mit philosophisch-religiösen Problemen. Seine letzten Werke sind das 1947 herausgekommene heimatliche Kinderbuch «Das Gamsenälpli» und ein im November 1949 erschienenes Bändchen «Sprüche in Prosa und Versen». Der Verstorbene ist auch journalistisch hervorgetreten, gelegentlich auch in der «Neuen Zürcher Zeitung». All seinem Schaffen lagen eine positive christliche Weltanschauung